



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Philosophisch-
humanwissenschaftliche Fakultät

Institut für Psychologie

KDIPS – Konferenz der Direktoren
und Direktorinnen der Institute für
Psychologie in der Schweiz

Prof. Dr. Claudia Roebbers

Bern, im Mai 2009

Mobilitätsabkommen für Studierende im Master Studium Psychologie

Die Konferenz der geschäftsführenden Direktorinnen und Direktoren der Institute für Psychologie in der Schweiz beschliesst einen gegenseitigen, niederschweligen und unbürokratischer Austausch von Master-Studierenden zwischen sämtlichen Psychologischen Instituten der schweizerischen Universitäten unter folgenden Rahmenbedingungen:

1. Unter Berücksichtigung der bestehenden Studienreglemente an der Heimatuniversität dürfen im Master-Studium Psychologie maximal 12 ECTS an einer anderen, schweizerischen Universität erworben werden. Sofern bilaterale Abkommen zwischen zwei Universitäten bestehen, können auch mehr ECTS erworben werden.
2. Die Studierenden benötigen ein bilaterales Abkommen zwischen der Heimat- und der Gastuniversität (formloser Antrag, mit schriftlichem Einverständnis von je einem verantwortlichen Dozierenden der beiden Universitäten). Die Heimatuniversität garantiert damit den Studierenden die Anerkennung der erworbenen ECTS.
3. Nicht-platzbeschränkte Veranstaltungen (Vorlesungen) können generell besucht werden.

4. Platzbeschränkte Veranstaltungen (Seminare, Übungen) können hingegen nur besucht werden, wenn die betreffende Veranstaltung nicht von heimischen Studierenden und Erasmus- Studierenden ausgebucht ist.
5. Die Universitäten können jedes Jahr eine Liste der für Studierende anderer Schweizer Universitäten offenen Master-Veranstaltungen erstellen, um die Auswahl zu erleichtern.
6. Die Studierenden müssen die Anforderungen und Leistungsnachweise der Gastuniversität voll erfüllen.

Dieses Abkommen tritt am 1. August 2009 bis auf Widerruf in Kraft.

Prof. Dr. Claudia Roebers, Bern
Präsidentin, KDIPS

Prof. Dr. Michaela Wänke, Basel

Prof. Dr. Jean Retschitzki, Fribourg

Prof. Dr. Claude-Alain Hauert, Genf

Prof. Dr. Christiane Moro, Lausanne

Prof. Dr. Franziska Tschan, Neuchatel

Prof. Dr. Klaus Jonas, Zürich